

Umbildung schottischer Silberschmiedekunst Zusammenfassung der Präsentation

Mary Michel, Direktorin und Ebba Goring, Programm Manager
Die Vereinigung der Goldschmiede der Stadt Edinburgh

Die Vereinigung der Goldschmiede wurde im 15. Jahrhundert gegründet. Unsere Aufgabe ist es Silberschmiede in Schottland zu unterstützen. Mittlerweile arbeiten wir mit Kunsthochschulen, Industrie und individuellen Designer Silberschmiedern um herauszufinden wann unsere Unterstützung am meisten benötigt wird und fördern exquisites Design und Handwerk von schottischen Silberschmiedern in Großbritannien und der ganzen Welt. Unsere Handelssparte, das Stempelamt Edinburgh, ist dafür verantwortlich diese Arbeiten zu Stempeln.

So viel ist in 500 Jahren gleich geblieben – viele Werkzeuge, Techniken und Materialien sind die Gleichen, und wir versuchen dieses Erbe an Fähigkeiten zu schützen. Die Welt um uns herum ist stetig im Wandel, nie war es so schnell wie im 20ten und 21ten Jahrhundert. Wir leben heutzutage in einer zunehmend komplexen globalisierten Wirtschaft. Während Metall- und Steinhändler früher mit Sicherheit sagen konnten, wo ihre Materialien her kommen, ist es heute ein komplexes und dynamisches Netz, in dem es oft unmöglich ist den originalen Herkunftsort der Materialien zu bestimmen oder den verwickelten Weg zurückzuverfolgen, den es auf dem Weg nach Schottland zurückgelegt hat. Hinzu kommt ein zunehmendes Verlangen nach Transparenz und Wissen über die ethischen Auswirkungen von Schmuck und Silberwaren. Sowohl Verbraucher als auch Silberschmiede wollen mehr über die ökologischen und sozialen Auswirkungen des fertigen Stückes wissen. Es bestehen daher ein dringender Erneuerungsbedarf und die Notwendigkeit, unsere Arbeitsweise zu überdenken.

Die Vereinigung hat sich daher ein neues Ziel gesetzt - den Silberschmiedebereich in Schottland so umzugestalten, dass eine positive ethische Auswirkung die Norm ist. Wir ermutigen alle Handwerker zu überlegen, woher ihre Metalle und Steine stammen und welche Umweltauswirkungen ihre Werkstattverfahren haben. Wir ermutigen sie, über diese Dinge nachzudenken und danach zu handeln - um bei der Auswahl der Lieferanten positive Entscheidungen zu treffen. Wir möchten, dass diese positive ethische Auswirkung eine weitere Facette qualitativer Handwerkskunst ist, damit jemand, der ein Stück aus schottischem Silber kauft, einfallsreiches Design und exquisite Herstellungsfähigkeiten genießen kann, in der Gewissheit, dass dieses Objekt keine negativen ökologischen oder sozialen Auswirkungen während des Bergbaus oder bei der Gewinnung mit sich bringt.

Deshalb startete die Vereinigung 2016 ihr Ethical Making-Programm. Dies beinhaltet eine frei zugängliche Webseite (www.ethicalmaking.org), entworfen um Handwerkern unvoreingenommene und unverfälschte Informationen zugänglich zu machen, wo sie ihre Materialien ethisch einwandfrei beziehen können. Dazu gehört auch die Ethical Making Pledge (Gelöbnis zur ethischen Herstellung), das von allen schottischen Kunsthochschulen mit Kursen zu Schmuck und Silberschmiedekunst unterzeichnet wurde. Dazu gehört, nur ethisch abgebaute Metalle zu verwenden, die Nominierung eines Schülervertreters und die Einbeziehung des Themas in den Lehrplan. Ab sofort verfügen alle Silberschmiede Absolventen über fundierte theoretische und praktische Kenntnisse über die Auswirkungen ihrer Praxis. Die Entscheidung für sie wird nicht länger lauten: "Sollte ich fair gehandelte Metalle, die ich noch nie zuvor verwendet habe, zu einem höheren Preis kaufen, wenn ich Schwierigkeiten habe, mein Geschäft aufzubauen", sondern "Ich habe immer nur mit fair

abgebauten Metallen gearbeitet. Ich weiß, dass ich meine Metalle billiger bekommen könnte, aber ich weiß, dass dies auf Kosten anderer wäre.“ Die Vereinigung und die Schottischen Kunsthochschulen streben an, dass ethisches Handeln zur neuen Norm wird, damit sich der schottische Silberschmiedemarkt bereit macht für das 21. Jahrhundert, und darüber hinaus.